

Bewährte Arbeit fortführen

Hadwig Storch hat die Leitung der Beratungsstelle für ältere Menschen übernommen

Gottenheim. Im Juli hat Hadwig Storch die Leitung der „Beratungsstelle für ältere Menschen und deren Angehörige“ in Bötzingen übernommen. In der jüngsten Gottenheimer Gemeinderatssitzung stellte sie nun sich und ihre Arbeit vor: Ihr Vorgänger Markus Rauh war zudem kürzlich in den Räumen der Sozialstation in Bötzingen verabschiedet worden.

Die bewährte Arbeit fortführen aber auch neue Akzente setzen, das hat sich Hadwig Storch vorgenommen, wie sie dem Gottenheimer Gemeinderat erläuterte. Und der Bedarf für ihre Arbeit nehme stetig zu, fasste sie den Jahresbericht 2010 der Beratungsstelle zusammen.

Dass Angehörige und Patienten den Träger ihrer Hilfeleistungen selber wählen können, ist für Hadwig Storch besonders wichtig. Zudem stellt die 55-Jährige Sozialpädagogin den präventiven Gedanken in den Vordergrund. „Es ist wichtig, dass die Angehörigen gut vorbereitet sind, wenn die Pflege intensiver wird.“ Daher möchte Storch, die bisher das Marcher DRK-Seniorenzentrum geleitet hat, Gesprächsgruppen ausbauen und die pflegenden Angehörigen besser schulen. Insbesondere auch im Blick auf die Zunahme von Demenzerkrankungen. „Nur wenn die Familie Sicherheit hat, kann sie im Sinne des zu pflegenden Menschen handeln und entscheiden“, so Storch. Die wesentliche Rolle dabei werden auch künftig Hausbesuche bei betroffe-



Bei der Begrüßung der neuen Leiterin der Seniorenberatungsstelle in Bötzingen, Hadwig Storch (Mitte), durch Bernhard Scherer (Caritas), Gottenheims Bürgermeister Volker Kieber, den Leiter der Bötzingener Sozialstation Michael Szymczak, Vorgänger Markus Rauh und Martin Ruprecht, Leiter der Sozialstation Breisach (von links).

Foto: mag

nen Familien spielen, sind sich alle Beteiligten sicher, sowie der Aufbau und die Unterstützung von regelrechten Pflegenetzwerken.

„Die Pflege eines Menschen ist wie ein Marathon, sie braucht Unterstützung und Begleitung“, betont Michael Szymczak, Geschäftsführer der Kirchlichen Sozialstation Nördlicher Breisgau, die als Träger der Beratungsstelle fungiert. 1990 sei die Beratungsstelle gegründet worden, schon damals mit ambitionierten Zielen, blickt Szymczak zurück, der sie bis 2004 selbst leitete. 2004 hat Markus Rauh die Leitung der Beratungsstelle, die zum Großteil von den betreuten Gemeinden finanziert wird, übernommen. 2009 kam auch das Versorgungsgebiet der Breisacher Sozialstation hinzu. Ziel sei es, eine bürgernahe, schnell erreichbare Anlaufstelle für alle Fragen der Altenhilfe anzubieten, die Träger-übergreifend und neutral be-

rät, fasst Szymczak zusammen. Es gehe hier wie in den anderen fünf Beratungsstellen im Landkreis nicht darum, Leistungs- erschließend zu beraten.

„Die Beratungsstellen machen erst eine Wohnort- und bürgernahe Beratung möglich“, ist sich Gottenheims Bürgermeister Volker Kieber sicher, der im Vorstand der Sozialstation die Kommunen vertritt. „Das Gebiet des Landkreises ist zu groß für nur einen Pflegestützpunkt, viel mehr sind kurze Wege und persönlicher Kontakt wichtig, um die Hilfesuchenden auch zu erreichen“. Kieber lobte die gute Arbeit, die Markus Rauh geleistet habe. „Das Geld, 70 Cent je Einwohner und Jahr, ist es den Kommunen wert“. (mag)

Erreichbar ist die Beratungsstelle unter Telefon 0 76 63/9 14 88 35 (Bötzingen) oder online unter www.beratung-senioren.de.